

Allianz fairer Tickethandel

Positionspapier

Stand 12.03.2021

Die *Allianz fairer Tickethandel* begrüßt die aktuell von der Bundesregierung vorgeschlagene Regulierung des Ticketmarktes. Sie ist geeignet, den Tickethandel für alle Parteien, vor allem für Verbraucher, fair und sicher zu gestalten. Folgende Aspekte möchten wir besonders hervorheben:

- Die *Allianz fairer Tickethandel* unterstützt die Bestimmungen des Gesetzesentwurfs, die für mehr Transparenz für Nutzer von Online-Marktplätzen sorgen werden.
- Wir begrüßen die Neuregelung im UWG gegen den Einsatz „automatisierter Verfahren“ (inkl. „Bots“) zur Umgehung legitimer Beschränkungen beim Ticketkauf.
- Wir setzen uns für den Schutz der Verbraucher und einen fairen Wettbewerb auf dem deutschen Ticketmarkt ein.

Transparenz für Verbraucher

Die *Allianz fairer Tickethandel* begrüßt die Anstrengungen der Bundesregierung für mehr Transparenz und Schutz für Nutzer von Online-Marktplätzen. Die vorgeschlagenen Änderungen, insb. die Einführung des Art. 246d EGBGB, spiegeln Marktrealitäten wider. Sie schützen Verbraucher vor unsicheren informellen Plattformen, die keinen Kundenservice anbieten, ohne Marktakteure mit Kundenservice und Kundenschutz über Gebühr einzuschränken.

Wie im Gesetzesentwurf berücksichtigt, können bestimmte Informationen nur von Ticketverkäufern zur Verfügung gestellt werden. Daher ist es richtig und wichtig, **Plattformbetreiber nicht für Informationen, die der Anbieter zur Verfügung stellen muss, haftbar zu machen**. Zwar können Plattformen von Verkäufern verlangen, den ursprünglichen Preis des zu verkaufenden Tickets anzugeben. Jedoch ist es Plattformen nicht möglich, den vom Veranstalter festgelegten Preis für Tickets unabhängig zu verifizieren. Es kann sogar legitimerweise für den Anbieter selbst schwierig sein, den vom Veranstalter festgelegten Preis zu kennen, wenn er die Eintrittskarten zum Verkauf anbietet.

Dafür gibt es viele strukturelle Gründe. Zum Beispiel ist der vom Veranstalter festgelegte Preis nicht immer auf den Eintrittskarten aufgedruckt. Viele Eintrittskarten gehen erst wenige Tage vor der Veranstaltung beim Käufer ein und es gibt keine standardisierte Rechnungsinformation, die dem breiteren Markt vom Primärmarkt zur Verfügung gestellt wird. Insofern kann Fragen bzgl. ggf. falsch angegebener Originalpreise häufig nicht nachgegangen werden. **Darüber hinaus gibt es für viele Eintrittskarten keinen leicht oder unabhängig ermittelbaren Primärmarktpreis (z.B. Dauer-, Abo-, Sponsoren- oder Freikarten).**

Daher begrüßen wir, dass der aktuelle Gesetzesentwurf die Angabe eines vom Veranstalter festgelegten Preises nur dann fordert, wenn dieser für das konkrete Ticket und für die konkrete Veranstaltung überhaupt ermittelbar ist. Ist dies nicht der Fall, erzeugt ein entsprechender Hinweis die nötige Transparenz für Kunden, um eine informierte Kaufentscheidung treffen zu können. Würden solche Karten stattdessen vom Zweitverkauf ausgeschlossen, würde dies den Zugang für Fans einschränken und so die Preise potenziell erhöhen.

Fairer Zugang zu Tickets – Gegen den Einsatz von automatisierten Verfahren

Wir begrüßen das im UWG umzusetzende Verbot von „automatisierten Verfahren“ (inkl. „Bots“) zur Umgehung legitimer Beschränkungen beim Ticketkauf. **Solche automatisierten Instrumente verhindern den fairen und gleichberechtigten Zugang zu Eintrittskarten für alle Verbraucher und sollten daher gesetzlich und nicht nur durch freiwillige Unternehmensvorschriften verboten werden.**

Bots werden in erster Linie auf Webseiten des Primärmarktes eingesetzt, um z.B. legitime Beschränkungen für den Ticketkauf zu umgehen. Daher glauben wir, dass ein Verbot von Bots in erster Linie durch Erstmarktbetreiber durchgesetzt werden muss. Die Tatsache, dass Veranstaltungen häufig sehr schnell ausverkauft sind, hängt auch mit der Praxis von Veranstaltern und anderen Marktakteuren zusammen, ohne jegliche Transparenz Tickets vom öffentlichen Verkaufsprozess zurückzuhalten. Berichte aus, unter anderem europäischen, Ländern zeigen, dass ein großer Teil der Tickets vom Verkauf zurückgehalten wird. Dies betrifft in einigen Fällen über 50 % des Bestands. Die restriktive Freigabe von Ticketkontingenten hat nicht nur einen erheblichen Einfluss auf deren Verfügbarkeit, sondern auch auf den Preis.

Verhältnis zwischen sekundärem und primärem Ticketmarkt

Anbieter auf dem Primärmarkt (z.B. viele deutsche Fußballvereine) betreiben häufig sekundäre Kartenverkaufsplattformen. Dies zeigt, dass der Primärmarkt dem Sekundärmarkt bzw. dem Weiterverkauf von Eintrittskarten in keiner Weise grundsätzlich entgegensteht. Die Opposition zum Ticketzweitmarkt hat also mehr mit wirtschaftlichen Eigeninteressen als mit Kundenschutz zu tun.

Durch allgemeine Geschäftsbedingungen, die den Weiterverkauf von Eintrittskarten grundsätzlich untersagen, technologische Beschränkungen oder der direkten Platzierung von (Ticket)beständen auf den eigenen sekundären Plattformen, ist der Primärmarkt in der günstigen Position ein faktisches Ticketmonopol auf dem Erst- und Zweitmarkt schaffen zu können.

Um den fairen Wettbewerb im Ticketmarkt weiter zu stärken, glauben wir, dass es Veranstaltern untersagt sein sollte, Ticketinhaber zu diskriminieren, die ihr Ticket über einen regulierten Sekundärmarkt erworben haben. Wie bereits erwähnt, begrüßen wir die aktuell vorgeschlagene Regelung, sind aber der Meinung, dass sie mit einem Diskriminierungsverbot für den Primärmarkt einhergehen sollte.

Allianz fairer Tickethandel

Die Mitglieder der *Allianz fairer Tickethandel* sind im Zweitmarkt für Tickets von Live-Sport-, Musik- und Unterhaltungsveranstaltungen aktiv. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, Ticketkäufern die größtmögliche Auswahl an Tickets für Veranstaltungen auf der ganzen Welt zu bieten. **Im Gegensatz zu informellen Marktplätzen bieten unsere Mitglieder auf dem sekundären Ticketmarkt umfassende Sicherheiten und Garantien. In den letzten Jahren haben unsere Mitglieder Tausenden geholfen, Eintrittskarten für eine Vielzahl von Veranstaltungen im ganzen Land und auf der ganzen Welt sicher zu kaufen oder zu verkaufen.**

Die *Allianz fairer Tickethandel* tritt für einen fairen, transparenten und freien Ticketmarkt ein. Alle Nutzer, die ihre Eintrittskarte auf dem Zweitmarkt kaufen oder verkaufen, haben hierfür ganz individuelle Gründe. Dazu gehören zum Beispiel die langen Vorlaufzeiten für Veranstaltungen auf dem Primärmarkt, Nichtverfügbarkeit von Karten auf dem Erstmarkt aufgrund einer ganzen Reihe an Gründen, Ungewissheit, ob man an der Veranstaltung teilnehmen oder die Reise antreten kann sowie die restriktiven Geschäftsbedingungen des Primärmarktes in Bezug auf Rückerstattungen oder Rückgaben. Unsere Mitglieder arbeiten auf sichere, geschützte und transparente Weise und erfüllen eine notwendige Funktion, die im Interesse der Verbraucher liegt.

*Allianz fairer Tickethandel ist ein Zusammenschluss der folgenden Unternehmen und Marken:
CDPA Trading BV, Kauf mein Ticket B.V., prestige GmbH, StubHub, Ticket-Orga GmbH & Co. KG und viagogo AG.
Wir treten für den Schutz unserer Nutzer und einen fairen Wettbewerb auf dem Ticketmarkt ein.*

Allianz fairer Tickethandel

c/o BOHNEN Public Affairs GmbH
Karlplatz 7
10117 Berlin

E: allianzfairertickethandel@bohlen-pa.com
T: +49 30 246 30 36 0